



# **NEWSLETTER** **der Gemeinde Altstadt**

**KW 07 - Februar 2018**



# ALTENSTADT

**Herausgeber: Gemeindeverwaltung Altstadt | Grafik und Layout: Christian Preisser**  
**Inhalte: Gemeindeverwaltung Altstadt | EMail: [preisser@altenstadt.de](mailto:preisser@altenstadt.de)**

**Gemeindeverwaltung Altstadt**  
**Frankfurter Str. 11**  
**63674 Altstadt**

**Tel.: 06047-8000-0**  
**Fax.: 06047-8000-50**  
**Mail: [info@altenstadt.de](mailto:info@altenstadt.de)**

**[www.altenstadt.de](http://www.altenstadt.de)**

# NEWSLETTER

## Biokunststoffe (Bio-Tüten) gehören nicht in die Biotonne

Kompostierbare Kunststoffbeutel werden als Störstoff aussortiert – Papiertüten und Zeitungspapier zum Sammeln von Bioabfall empfohlen. Während der letzten Jahre finden sich vermehrt biologisch abbaubare Kunststoffe im Handel: Verkaufsschalen für Fleisch, Trinkbecher und Bioabfallbeutel.

Die biologisch abbaubaren Beutel werden gerne für die Sammlung von Bioabfall verwendet, weil die Nutzer sie praktisch finden und die Biotonne sauber bleibt. Zudem denken die Verbraucher, dass die aus nachwachsenden pflanzlichen Rohstoffen wie Mais und Weizen hergestellten Biokunststoffe in Kompostierungsanlagen ökologisch verwertet werden.

„Die Biobeutel sind optisch kaum von anderen Plastiktüten zu unterscheiden. In unserer Kompostierungsanlage in Niddatal-Ilbenstadt, in der alle Abfälle aus Wetterauer Biotonnen verarbeitet werden, werden sie als Störstoffe vollautomatisch aussortiert. Wir müssen sie dann als Restabfall mit zusätzlichen Kosten entsorgen. Gerade die Leute, die glauben, mit der Verwendung solcher Beutel umweltfreundlich zu handeln, sind enttäuscht, wenn sie bei einer Führung durch unsere Aufbereitungshalle erfahren, dass ihre extra gekauften Beutel im Restmüll landen“, erläutert Dr. Jürgen Roth, Geschäftsführer der Kompostierung Wetterau, die das Humus und Erdenwerk betreibt. Die Zusatzkosten gehen letztendlich in die Kalkulation der Bioabfallgebühren ein, die die Städte und Gemeinden bezahlen müssen.

Auch die Müllwerker können die „kompostierbaren“ Kunststoffbeutel von normalen Plastiktüten schlecht unterscheiden. Für den Bürger besteht die Gefahr, dass die Biotonne wegen „falscher“ Befüllung ungeleert stehen bleibt. „Auch das Umweltbundesamt sieht die Kompostierung von biologisch abbaubaren Kunststoffen für keine sinnvolle Art der Verwertung. In einer Stellungnahme stellt das Umweltbundesamt keine rechtzeitige Verrottung und keinen Nutzen für die Umwelt fest. Zudem stellte sich heraus, dass Beutel nicht nur aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden, sondern auch aus Öl und anderen fossilen Rohstoffen“, ergänzt Roth.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Wetteraukreises empfiehlt, den Bioabfall in Papiertüten, die auch im Handel angeboten werden, zu sammeln oder die Küchenabfälle direkt in Zeitungspapier einzuwickeln. So werden die Fliegen von den Bioabfällen ferngehalten und damit einer Madenbildung in der Biotonne weitgehend vorgebeugt. Außerdem werden Flüssigkeiten im Bioabfall durch das Zeitungspapier gut aufgesaugt, so dass die Biotonne nicht so stark verschmutzt.

---

# Bekanntmachung

Bedingt durch die neue Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) veröffentlicht der Kreis-Anzeiger seit 01. Januar 2018 keine runden Geburtstage und Ehejubiläen mehr...

...es sei denn, der Kreis-Anzeiger wird im Vorfeld von den Jubilaren um die Bekanntmachung der Geburtstage/Ehejubiläen gebeten.

Wer möchte, dass sein runder Geburtstag oder Ehe-Jubiläum in der Zeitung veröffentlicht wird, kann sich gerne persönlich schriftlich – per E-Mail, Fax oder Brief – an die Redaktion wenden: Kreis-Anzeiger, Zeppelinstr. 11, 63667 Nidda-Borsdorf, Fax: 06043/502-20, E-Mail: [redaktion@kreis-anzeiger.de](mailto:redaktion@kreis-anzeiger.de)  
Altenstadt, im Februar 2018

gez.  
Syguda  
Bürgermeister

---

## Bodo Bach mit „Pech gehabt“

Freitag, den 09. März 2018 um 20.00 Uhr im Gemeinschaftshaus Waldsiedlung

### „PECH GEHABT“

Bodo Bach  
Comedy

Gemeinschaftshaus Waldsiedlung · Altenstadt

VVK 23,- · AK 28,- · Beginn 20 Uhr · Einlass  
19 Uhr

Unser durchgeknallter Planet dreht sich unermüdlich weiter. Bodo Bach macht das Beste daraus und nimmt es, wie es kommt und nicht selten kommt es dicke. Sei es die neue Liebe seines Sohnes Rüdiger, der Besuch einer Erotikmesse oder das überraschende Ableben seines ungeliebten Nachbarn.



Bodo Bach steht – wie immer – mittendrin im prallen Leben und stellt die richtigen Fragen: „Werd’ ich vom Pech verfolgt oder gehen wir zufällig in die gleiche Richtung?“ Egal welche Erlebnisberichte unser Lieblingshesse dieses Mal abliefern, wie immer zeigt sich Bodo Bach vielseitig, vielschichtig und vor allem vielosophisch!

Am Ende steht die Frage für wen es dumm gelaufen ist. Dreimal dürfen Sie raten. Gewissheit bringt der Besuch seines neuen Programms „Pech gehabt“.

Und denken Sie immer dran: Wenn wir Pech haben, ist das Glück nicht weg. Das hat nur ein anderer.

Eine Veranstaltung der Reihe „Kultur in Altstadt 2018“ der Gemeinde Altstadt. Karten gibt es im Vorverkauf für 23 Euro bei der Gemeinde Altstadt (Telefon: 06047800022 und Email: [ticketverkauf@altenstadt.de](mailto:ticketverkauf@altenstadt.de)) und in den anderen bekannten Vorverkaufsstellen des Kulturprogrammes. Abendkassenpreis sind 28 Euro.

---

## ReparierBar geht in die zweite Runde

Nächster Termin am 15.02.2018



### Gemeinsam Reparieren

Aktiv gegen die Wegwerfgesellschaft

#### ReparierBar geht in die zweite Runde

Donnerstag, 15. Februar 2018  
18.00 Uhr, Altstadthalle  
63674 Altstadt

Elektrokleingeräte, PC & Co., Handarbeiten  
und Textilien, Holz und Allerlei

Es ist so weit:  
Unsere ReparierBar geht in die zweite  
Runde. Seien Sie dabei.

Infos bei Nadine Berthold, Gemeindeverwaltung Altstadt,  
Tel. 06047 8000 -76 Mail: [berthold@altenstadt.de](mailto:berthold@altenstadt.de) und bei  
[info@altenstadt-aktiv.de](mailto:info@altenstadt-aktiv.de)

---

# Energieberatung in Altenstadt - kompetent und unabhängig

Nächste Beratung am 12. März

Die Gemeinde Altenstadt ist Energieberatungsstützpunkt der Verbraucher-Zentrale Hessen. Wir bieten fachkundige und unabhängige Beratung rund ums Energie sparen. Die nächste Energieberatung findet am Montag, den 12. März statt.

Der Eigenanteil an der Beratung beträgt 7,50 € für 45 Minuten.

Dieses Angebot bietet den Bürgerinnen und Bürgern – auch aus anderen Gemeinden - die Möglichkeit, sich ausführlich und individuell in einem Beratungsgespräch zu verschiedenen Themenbereichen der Energieeinsparung wie z.B. Heiztechnik, Wärmeschutz in Alt- und Neubauten, Warmwasserbereitung, Schimmelbildung in Wohngebäuden, finanzielle Förderung durch unabhängige Fachleute beraten zu lassen. Die Energieberatung findet im Rathaus in Altenstadt statt.

Die Beratung wird über ein vom Bundesministerium für Wirtschaft gefördertes Projekt angeboten. Eine Terminvereinbarung ist notwendig. Interessierte wenden sich bitte an die Umweltbeauftragte der Gemeinde Altenstadt, Sabine Schubert, Telefon 06047/8000-75 oder per E-Mail: [schubert@altenstadt.de](mailto:schubert@altenstadt.de).

Altenstadt, 8.2.2018

Der Gemeindevorstand der  
Gemeinde Altenstadt

Syguda  
Bürgermeister

---

## Winter für Gehölzpflege nutzen

Der 1. Oktober eines Jahres bis zum 28. Februar des Folgejahres ist der Zeitraum für Gehölzpflegemaßnahmen. Darauf weist die Untere Naturschutzbehörde des Wetteraukreises hin. Denn nach dem Bundesnaturschutzgesetz dürfen „Bäume und Gehölze außerhalb gärtnerisch genutzter Flächen und außerhalb des Waldes“ ab 1. März nicht mehr abgeschnitten werden.

Des Weiteren wird um folgendes fachkundiges Vorgehen gebeten: Zwar ist das so genannte Auf-den-Stock setzen von Hecken und Ufergehölzen eine übliche Pflegemaßnahme. Zur Gesunderhaltung von Erlen an Bachufern und für die Sicherung dichter Hecken ist von Zeit zu Zeit eine derartige Verjüngung erforderlich.

Jedoch sollte dies immer nur abschnittsweise durchgeführt werden. Die Behörde rät zu 50 m langen Abschnitten, insgesamt sollte maximal ein Drittel des jeweiligen Bestands bearbeitet werden. So verteilt man die Pflegemaßnahmen auf mehrere Jahre. Das gibt bereits bearbeiteten Abschnitten die Möglichkeit, wieder auszuschlagen und nachzuwachsen. Unabhängig davon können darüber hinaus wenn nötig Lichttraumprofile geschnitten oder tief über Wege und landwirtschaftliche Flächen hängende Äste abgesägt werden.

Schnittgut sollte ebenfalls bis Ende Februar beseitigt werden, beispielsweise damit in den aufgeschichteten Reisighaufen keine Vögel nisten. Sofern das Schnittgut nicht verwertet oder abgefahren werde, könne es vor Ort verbrannt werden. Einzelheiten dazu regeln die jeweiligen Satzungen der Städte und Gemeinden, wo die Nutzfeuer auch angemeldet werden müssen. Aber auch hier gilt die Rücksichtnahme auf die Natur: Schnittgut darf nicht auf Standorten mit botanischen Besonderheiten gelagert oder verbrannt werden. Auch dürfen Reisighaufen, die schon länger lagern, nicht einfach verbrannt werden, da darin Tiere überwintern könnten. Ein Sicherheitsabstand von Nutzfeuern zu Wald, Baumbeständen und Gebäuden ist ebenso selbstverständlich.

---

## **Sitzungsgeld zu Gunsten des Waldkindergartens gespendet**

Seit langem ist es eine schöne und nützliche Tradition, dass die Sitzungsgelder der letzten Sitzung der Gemeindevertretung an eine Institution, die der besonderen Unterstützung bedarf, gespendet werden. Die Gemeindevertretung beschloss einstimmig am 8.12.2017, dass das Geld dem Waldkindergarten zugunsten kommen soll. Das zeigt, welche große Zustimmung dieser privat getragene Kindergarten in der Öffentlichkeit hat. Der Träger des Kindergartens ist der gemeinnützige Verein Waldkindergarten Altstadt „Die Waldfrüchtchen e.V.“, der sich Anfang 2003 gründete. Bei einem Besuch im Waldkindergarten überzeugten sich der Vorsitzende der Gemeindevertretung Jürgen Seitz und Bürgermeister Norbert Syguda vom gelungenen Konzept dieser Einrichtung. Der Waldkindergarten Altstadt ist eine Elterninitiative. Das bietet den Eltern die Gelegenheit, den Kindergartenalltag ihres Kindes aktiv mitzugestalten. Eine Elterninitiative bedeutet ebenso, dass der fortlaufende Betrieb des Kindergartens von der Elternschaft aufrechterhalten wird. Bürgermeister Syguda sprach dem Waldkindergarten den Dank der Gemeinde aus und zeigte sich glücklich darüber, eine solche gute Einrichtung in Altstadt zu haben. Die Summe von 700 Euro wird sicher einen guten Verwendungszweck in der Arbeit des Waldkindergarten finden. Das Konzept zeigt, dass auch Waldkindergärten eine ideale Vorbereitung für die Schule dar stellen. Aufgrund der kleinen Gruppe können die Erzieherinnen die Kinder individuell nach ihrem jeweiligen Entwicklungsstand fördern. Die positiven Feedbacks aus den Grundschulen, welche die Erzieherinnen erhalten, bestätigen die Arbeit.



Bild: Jürgen Seitz, Vorsitzender der Gemeindevertretung und Norbert Syguda, Bürgermeister übergeben den Scheck an Vanessa Reddig, Leiterin des Waldkindergarten

---

## Stellenausschreibung

Bei der Gemeinde Altstadt ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer/eines

**Mitarbeiterin/Mitarbeiters im Fachbereich Bauen und Umwelt  
(Vollzeit, 39,0 Std./W., unbefristet)**

zu besetzen.

Die Eingruppierung erfolgt bis Entgeltgruppe 6 TVöD, entsprechend der Qualifikation und persönlichen Voraussetzungen.

**Aufgabengebiet:**

- Eigenverantwortliche Betreuung der Mietverhältnisse (Abschluss, Beendigung, Abwicklung, inkl. Wohnungsübergaben/-abnahmen, Abrechnungen) sowie der Pachtverhältnisse
- Organisation und Kontrolle von Wartungen (Beauftragung, Vertragspflege, Pflege der Software)
- Gewährleistungsverfolgung und Bürgschaftskorrespondenz
- Prüfen von Rechnungen
- Mitwirkung bei der Beschaffung von neuen Fahrzeugen/Geräten
- Jährliche Auswertungen
- Datenpflege
- Schlüsselverwaltung
- Bearbeitung des Kehrplanes/Straßenreinigung
- Führung der Hausakten
- Mitarbeit im Bereich Gebäudemanagement
- Mitarbeit im Bereich Wasserversorgung und Entwässerung

- Allgemeine Verwaltungstätigkeiten / Schreibarbeiten

**Fachliche Anforderungen:**

- Abgeschlossene Verwaltungsausbildung oder eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Sorgfältige und engagierte Aufgabenerledigung
- Teamfähigkeit, Flexibilität und Bürgerfreundlichkeit
- Gute Kenntnisse von MS-Office-Programmen
- Bereitschaft in die Einarbeitung fachspezifischer Programme

Wenn Sie diese abwechslungsreichen Aufgaben ansprechen, dann bewerben Sie sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Qualifikationsnachweisen, etc.) bis zum 06.03.2018 bei:

**DER GEMEINDEVORSTAND  
DER GEMEINDE ALTENSTADT  
- Personalmanagement -  
Frankfurter Straße 11  
63674 Altstadt**

Weitere Informationen erteilt das Personalmanagement, Telefon: 06047/800053

---